

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 136

Fundumstände: Macedonia; Dyrrachium – Durrës/Durrës
Verbleib: Tirana, Archäologisches Nationalmuseum
Inscriptentyp: Teil eines Grabbaus und Grabinschrift?
Inscriptenträger: Marmor, Stele
Maße: H: 155 cm x B: 70 cm x T: - cm (Degrand H: 180 cm x B: 60 cm x T: 50 cm); Buchstaben: - cm

Editionen:

CIL III 7324.

CIL III 13699.

E. Bormann, AEM 16, 1893, 246–247, Nr. 6.

A. Degrand, Souvenirs de la Haute Albanie (Paris 1901) 181; Foto.

C. Picard, Albania 2, 1927, 24–27; Foto.

AE 1928, 4.

L. Rey, Albania 4, 1932, 107, Nr. 40.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 53, Nr. 53.



Picard 1927

Lesung:

Et ◦ | tibi

Kommentar:

Hochrechteckige, ungefaßte Reliefstele, deren bisherige Interpretationen stark voneinander abweichen: CIL III 7324 – und danach Rey 1932, 107 – sprechen von einem schwertgürteten Soldaten, CIL III 13699 – Bormann 1893, 246 f. folgend – von einem Jüngling, der mit beiden Händen ein Netz trägt. Bormann deutete die Inschrift et tibi zwischen den Beinen der Person als Hinweis auf ihre Zugehörigkeit zu einem Grabmal. De-grand 1901, 181 interpretierte die fragliche Darstellung als eine über eine Stange gewundene gewaltige Schlange, die Inschrift schien ihm ein späterer, nicht zum Relief zugehöriger Zusatz. Picard 1927, 24 ff. schließlich – ihm folgen Anamali - Ceka - Deniaux 2009, 53 – erkannte in der Figur Hermes Phallophoros. Demzufolge sei Hermes mit doppeltem Phallus – nach vorn und nach hinten – wiedergegeben, beide aufgrund der potenten Männlichkeit so schwer, daß sie der Steinmetz über die Stange gelegt darstellte; zwischen den Beinen der Figur seien die Hoden erkennbar. Et tibi ist Picard zufolge unheilabwehrend zu verstehen und im Kontext phallischer Darstellungen durchaus üblich. Eine entsprechende Kombination – Phallusdarstellung und Inschrift et tibi sit – findet sich auf einer Wand am Decumanus Maximus von Lepcis Magna (IRT 767); zu ähnlichen griechischen Monumenten aus Delos J. Marcadé, BCH Suppl. 1, 329–334; 333 Fig. 5 eine gut vergleichbare Darstellung einer schreitenden Figur mit zwei Phalli. Neben dem Schutz eines Hauses oder eines Ladens, so die Deutung von Picard, ist insbesondere auch an den eines Grabbaus zu denken: In drei Dutzend Grabinschriften erscheint et tibi im Gespräch von Verstorbenen und Passanten. Einige lassen die Schutzfunktion für das Grab dabei klar erkennen (CIL VI 20544 (p. 3525). 38710, beide Rom; CIL VIII 1042 = CLE 1286, Carthago; IPOstie A 282 = ISIS 36, Ostia).

Datierung: späte Republik / Kaiserzeit